



Insgesamt 106 Wanderer haben die Benefizaktion über 72 Kilometer bewältigt: Auch diese Gruppe, unter den Teilnehmern auch Chefredakteur Friedrich Roeingh (5.v.l.), hat die Strecke innerhalb von 24 Stunden geschafft.
Foto: Klaus Pfrengle

Unbezahlbare Werbung für die Region

BENEFIZWANDERUNG Veranstalter mit „24 Stunden von Rheinland-Pfalz“ zufrieden / Fortsetzung möglich

Von Klaus Pfrengle

HENNWEILER. Die erste 24-Stunden-Benefizwanderung in Rheinland-Pfalz am vergangenen Wochenende war eine große Herausforderung für Wanderer und Helfer zugleich. Nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Planer war die Veranstaltung ein Erlebnis. Wie sieht die erste Bilanz aus? Wird es eine Wiederholung der Extremwanderung über 72 Kilometer in Hennweiler geben? Die AZ fragt nach.

„Ich bin überglücklich über den Verlauf“, sagt Ewald Dietrich, Vorsitzender des Mitorganisators Human Help Network. Die Veranstaltung sei rundherum gelungen. Man sei gar mit Lob über die Strecken, die Organisation, das Programm und die Betreuung sowohl von den Wanderern als auch den Gästen auf dem Wandermarktplatz regelrecht überschüttet worden: „Tourismus mit Charity zu ver-

binden, das hat prima geklappt“. Dietrich glaubt, dass die Aktion auch einen Schub für die Region, die mit all ihren Naturschönheiten punktet, bedeute.

» Im September setzen wir uns zusammen und ziehen Bilanz. Dann entscheidet es sich auch, ob wir 2014 weitermachen. «

EWALD DIETRICH, Organisator

„Wir haben die Messlatte sehr hoch gehängt“, sagt Dietrich, der aber erst die gemeinsame Bilanz Anfang September abwarten will, bevor er sich für eine Neuauflage ausspricht. „Wenn wir diese Veranstaltung nochmals organisieren sollten, dann nur, wenn Start und Ziel erneut in Hennweiler sind“, erklärt Dietrich und lobt die dortige Infrastruktur, aber auch das Engage-

ment aller Helfer aus den Vereinen, die zum Gelingen beitragen.

Auch zwei Tage danach ist Herbert Wirzius noch immer ergriffen von diesem nie da gewesenen Wanderspektakel. „Ich bin rundum zufrieden mit dem Ergebnis“, berichtet der Vorsitzende der Soonwaldstiftung. Es habe nur Gewinner gegeben. Nicht zu vergessen sei auch der gute Zweck – die Veranstalter rechnen mit einer fünfstelligen Summe. Nach dem Sommer werde man gemeinsam entscheiden, wie es weitergehen soll. Dabei glaubt Wirzius aber an eine Fortführung 2014, denn Ideen für neue Strecken habe man genug.

„Falls es zu einer Neuauflage in Hennweiler kommen sollte, wären wir bereit“, sagt Hennweilers Ortsbürgermeister Michael Schmidt. Auch er zieht eine positive Bilanz, wenngleich er sich zwischendurch mehr Gäste auf dem Wandermarkt-

ZAHLEN

- ▶ 264 Teilnehmer gingen an den Start der Benefizwanderung.
- ▶ 106 Wanderer absolvierten alle drei Strecken über insgesamt 73,1 Kilometer.
- ▶ Den Busshuttle nahmen 14 Teilnehmer in Anspruch.

platz gewünscht hätte: „Insgesamt sind wir aber mit der Resonanz zufrieden.“ Besonders stolz ist er über das viele Lob auswärtiger Wanderer: „Es war eine Werbeveranstaltung für Hennweiler und die ganze Region.“

Rhaunens Verbandsbürgermeister Georg Dräger lobt den Einsatz der unzähligen Helfer. Die Benefizwanderung sei gelungen und ein positiver Impuls für den Tourismus. Dennoch sieht der Vorsitzende des Fördervereins Hunsrück Schiefer-

und Burgenstraße auch den großen Personalbedarf. Der Aufwand an Helfern sei immens. Im Falle einer Neuauflage, die er befürwortet, müsse sich die Organisation noch breiter aufstellen und die Lasten auf mehr Schultern verteilen. Sein Dankeschön schließt auch Petrus mit ein. „Der hat uns ideales Wandewetter beschert“.

„Ich bin begeistert“, schwärmt indes Werner Müller. Der VGBürgermeister ist der Ansicht, dass die Veranstaltung hätte kaum besser laufen können. Allen Beteiligten und Helfern könne man nur danken. Man habe neben der perfekten Organisation vor allem mit Wanderstrecken in schöner Natur punkten können. „Das Ganze war eine nicht zu bezahlende Werbung für unsere Region“, sagt Müller. Er hofft nun auf einen Boom für den Tourismus im Kirner Land. Viele Wanderer hätten schon signalisiert, wiederkommen zu wollen.